

Frage, ob man sie etwa nicht in der Partei haben wolle, da sich kein Parteimitglied bisher um sie gekümmert habe.

In den vergangenen Jahren haben wir im Bezirk Halle zuwenig darauf geachtet, daß die ideologisch-politische Erziehung der Arbeiterklasse nicht nur auf die Sammlung der Arbeiter um die Partei, sondern auch auf die Organisierung ihrer Besten in der Partei zu richten ist. Ein solches Versäumnis mußte zu einem starken Hemmnis in der klassenmäßig richtigen Entwicklung der Partei durch die Gewinnung der besten Produktionsarbeiter als Kandidaten und Mitglieder werden. In den Leunawerken z. B. beträgt der Anteil der Parteimitglieder und Kandidaten zwar mehr als 16 Prozent der Gesamtbelegschaft, aber nur wenig mehr als zwei Drittel davon sind Produktionsarbeiter. Ein ähnliches Verhältnis haben wir auch in den Chemischen Werken Buna, im Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld und in der Farbenfabrik Wolfen.

Dieser unbefriedigende Zustand in den führenden Betrieben des wichtigsten Industriezweigs und der meisten anderen Betriebe des Bezirks muß die Aufmerksamkeit der gesamten Parteiorganisation auf sich ziehen. Er verpflichtet alle Genossen zu besonderen Anstrengungen bei der Verwirklichung des Beschlusses der 28. Tagung des Zentralkomitees zur Festigung des Arbeiterkerns in unserer Partei.

ii

Trotz dieser Erkenntnis dauerte es geraume Zeit, bis sich in den Kreisleitungen der Gedanke durchsetzte, daß es sich hier um eine Aufgabe handelt, die alle Seiten der Parteiarbeit durchdringt. Das durch den Beschluß des Zentralkomitees gesteckte Ziel ist nur zu erreichen, wenn wir es verstehen, alle Mängel, die es in der Parteiarbeit gibt, sei es die noch mangelhafte kollektive Arbeit der Leitungen, sei es die Arbeitsweise des Apparates oder andere Momente, energisch zu bekämpfen und diejenigen Parteimitglieder, die Schwankungen unterliegen, politisch und ideologisch zu festigen. Die Bezirksleitung Halle orientierte darum die Kreisleitungen und die Leitungen der Grundorganisationen auf diese Fragen.

Eine große Anzahl von Mitarbeitern des Parteiapparats wurde in die wichtigsten Grundorganisationen entsandt und ein allgemeiner Erfahrungsaustausch über die Methoden zur Verbesserung der Parteiarbeit organisiert. In den Büros und den Beratungen der Parteisekretäre und der Parteileitungen gab es zahlreiche ernsthafte Auseinandersetzungen darüber. Eine Anzahl Parteileitungen berichtete vor den übergeordneten Parteiorganen über die Fortschritte bei der Durchführung des ZK-Beschlusses. In der Parteipresse wurden gute Argumente und Beispiele aus der Praxis der Parteiarbeit bei der Gewinnung neuer Kandidaten aus der Produktion veröffentlicht. Alle diese Maßnahmen halfen uns, in der Durchführung des Beschlusses Fortschritte zu machen. Waren von den neuen Kandidaten, deren Aufnahme wir im August bestätigten, nur 49,4 Prozent Produktionsarbeiter, so stieg deren Anteil im September auf 54,7 und im Oktober auf 64,7 Prozent.

Das wurde vor allem erreicht, weil wir durch unsere Maßnahmen in den meisten Grundorganisationen ein besseres Verständnis des Wesens und der Bedeutung des ZK-Beschlusses erreichten und weil seine Durchführung zur Angelegenheit einer großen Zahl von Parteimitgliedern geworden ist.